

216  
Wien, am 7. Feb. 1936.

Hochverehrter Herr Vizebürgermeister!

Lahr.

Gestatten Herr Major, dass ich mit einer meinen Namen betreffenden Bitte an Sie herantrete.

Wie Herrn Major bekannt ist, soll im Schottenhof, in dem meine Familie seit dem Jahre 1863 ihren Wohnsitz hat und auch mein Vetter Abbe Franz Liszt von 1869 bis zu seinem Tode bei seinem jeweiligen (alljährlichen) Aufenthalt in Wien als lieber Gast meiner Eltern wohnte, ein Denkmal zur Erinnerung an ihn errichtet werden.

Selbstverständlich ist es nicht gleichgültig, welche Künstler mit der Ausführung dieser Arbeit betraut wird. Vielmehr muss damit ein Künstler betraut werden, der seiner ganzen Eigenart und subjektiven Anschauungsweise zufolge dazu geeignet ist, sich in das Wesen des zu Gestaltenden einzuleben und demgemäß sein Werk zu bilden.

Hiezu erschien mir in erster Linie der so bekannte Bildhauer Prof. Taglang berufen, weil geeignet. Er stammt aus der Zeit, in der der Abbe als ihr angehörend bewegte. Wer weiß, ob ein neuerer oder junger Künstler sich -bei allem sonstigen Geschick!- so weit in diese Aufgabe einleben könnte, um seiner Aufgabe befriedigend nachzukommen.

Nachdem ich als nächster noch lebender Angehöriger des verewigten Abbees gewiss auch ein Interesse daran habe, dass nicht nur "ein Abbe" nachgebildet, sondern in das Bild auch der ihm entsprechende Geist gelegt werde, erlaube ich mir die höfliche Bitte, Herr Bürgermeister wollen gütigst dahin wirken, dass die Ausführung des Werkes dem genannten Herrn Prof. Taglang übergeben werde.

Mit dem Ausdrucke ~~herzlichster~~ Hochachtung und ergebenheit

ZENEAKADEMIA

LISZT MÜZEUM

Dr. Liszt

EP 1057/1

85.284.



ZENEAKADÉMIA  
LISZT MÚZEUM

217  
Wien, am 7. Feb. 1936.

Hochverehrter Herr Vizebürgermeister!

*Ladis.*

Gestatten Herr Major, dass ich mit einer meinen Namen betreffenden Bitte an Sie herantrete.

Wie Herrn Major bekannt ist, soll im Schottenhof, in dem meine Familie seit dem Jahre 1863 ihren Wohnsitz hat und auch mein Vetter Abbe Franz Liszt von 1869 bis zu seinem Tode bei seinem jeweiligen (alljährlichen) Aufenthalt in Wien als lieber Gast meiner Eltern wohnte, ein Denkmal zur Erinnerung an ihn errichtet werden.

Selbstverständlich ist es nicht gleichgültig, welche Künstler mit der Ausführung dieser Arbeit betraut wird. Vielmehr muss damit ein Künstler betraut werden, der seiner ganzen Eigenart und subjektiven Anschauungsweise zufolge dazu geeignet ist, sich in das Wesen des zu Gestaltenden einzuleben und demgemäß sein Werk zu bilden.

Hiezu erschiene mir in erster Linie der so bekannte Bildhauer Prof. Taglang berufen, weil geeignet. Er stammt aus der Zeit, in der der Abbe als ihr angehörend bewegte. Wer weiß, ob ein neuerer oder junger Künstler sich -bei allem sonstigen Geschick!- so weit in diese Aufgabe einleben könnte, um seiner Aufgabe befriedigend nachzukommen.

Nachdem ich als nächster noch lebender Angehöriger des verewigten Abbees gewiss auch ein Interesse daran habe, dass nicht nur "ein Abbe" nachgebildet, sondern in das Bild auch der ihm entsprechende Geist gelegt werde, erlaube ich mir die höfliche Bitte, Herr Bürgermeister wollen Prof. Taglang übergeben werde.

Mit dem Ausdrucke vorzüglicher Hochachtung und ergebenheit



ZENEAKADEMIA

LISZT MÜZEUM

Dr. Liszt

Ep. 10572

85.284



ZENEAKADÉMIA  
LISZT MÜZEUM